



Das Hercynen-Berghaus in der verschneiten Schwarzwaldlandschaft ■ Blick in die AGV-Mitgliederversammlung ■ stimmungsvolle Spontankneipe zur Verabschiedung scheidender Vorstandsmitglieder ■ der neue AGV-Vorstand

Stabwechsel in der AGV

Dank an scheidende Vorstandsmitglieder Bbr. Claus Broekmans und Bernd Schulte (KV) mit goldenen Ehrenzipfeln / Positionspapier zur Energiepolitik verabschiedet



EIN BERICHT VON HERMANN-JOSEF GROSSIMLINGHAUS (UV)

Das Orkantief „Joachim“ konnte die Vertreter der Vororte von CV, KV, UV und RKDB nicht davon abhalten, vom 16. bis 18. Dezember 2011 zur traditionellen Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände (AGV) in den Schwarzwald zu fahren. Die verschneite Winterlandschaft und die gemütliche Atmosphäre des Hercynen-Berghauses boten genau den richtigen Rahmen, sich drei Tage ungestört und ohne Stress auszutauschen, sich der Jahresplanung 2012 zu widmen und drei neue Positionspapiere zu diskutieren. Nicht zuletzt trugen Hüttenwirt Theo Hoffmann und seine Frau mit Kulinarischem dazu bei, dass sich alle wohl fühlten.

Mit einem Blick in die Geschichte der AGV und einer Rückschau auf die Ereignisse und Veranstaltungen des Jahres 2011 mit zahlreichen Bildern zog der AGV-Ehrenvorsitzende Hermann-Josef Großimlinghaus (UV) am ersten Abend eine positive Bilanz der AGV-Arbeit im vergangenen Jahr. In seinem Bericht für die Mitgliederversammlung ging auch der AGV-Vorstand am nächsten Tag noch einmal auf die dichte Veranstaltungsfolge der letzten zwölf Monate ein. Die Studenten-Wallfahrt in das Heilige Land im Frühjahr war mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder ein voller Erfolg. Im Rahmen des „Dialogprogramms“ gaben zwei Seminare in Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie ein Gespräch mit dem Krupp-Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Gerhard Cromme in Essen gute Gelegenheiten, die katholischen Studentenverbände bei Spitzenrepräsentanten aus Politik, Wirtschaft,

Hochschule, Kirche und Medien bekannt zu machen und ihre Positionen zu aktuellen Fragen darzulegen, z.B. zu Präimplantationsdiagnostik (PID), Euro-Krise und Generationengerechtigkeit. Mit ihren „10 Feldberger Thesen zur Hochschulpolitik“, die auch in der Schriftenreihe STANDPUNKTE veröffentlicht wurden, hat sich die AGV ausführlich zur bisherigen

operiert seit 2010 mit dem Dachverband der katholischen Jugendverbände mit über 600.000 Mitgliedern. Gleiches gilt für den Bund Katholischer Unternehmer (BKU), mit dem und der Konrad-Adenauer-Stiftung als weiterem Partner die Ordo-Gespräche als Diskursforum mit Politikern, Unternehmern und Wissenschaftlern über grundlegende und aktuelle Fragen unserer

Wirtschaftsordnung im Blick auf die praktische Umsetzung der katholischen Soziallehre organisiert und durchgeführt werden.

In weiteren Stellungnahmen hat die AGV die Probleme bei der Studienplatzvergabe, die Schuldenkrise im Lichte der Generationengerechtigkeit und den Besuch von Papst Benedikt XVI. in Deutschland kommentiert. Sie distanzierte sich schließlich in aller Deutlichkeit von der in der Deutschen Burschenschaft diskutierten Forderung nach Einführung eines Ariernachweises, was in der Presselandschaft und bei Politikern positiv wahrgenommen wurde.

Beim Papstbesuch waren die AGV-Verbände in allen drei Besuchsstädten Berlin, Erfurt und Freiburg präsent.



Die Teilnehmer der Klausurtagung

Umsetzung der Hochschulreformen im Rahmen des „Bologna-Prozesses“ geäußert – mit einer sehr positiven Resonanz aus Politik und Fachverbänden. Sowohl ihre Forderung nach einem Verbot der PID als auch ihre hochschul- und bildungspolitischen Vorstellungen konnte die AGV auch in entsprechende Erklärungen des BDKJ erfolgreich einbringen. Die AGV ko-

Der Jahresrückblick war gleichzeitig ein festes Fundament für die Laudatio des AGV-Ehrenvorsitzenden auf zwei scheidende Vorstandsmitglieder bei einer Kneipe am Samstagabend. Der Vorsitzende Bernd Schulte (KV) und der stell-

Um die AGV verdient gemacht



Bei einer Spontankneipe danken der AGV-Ehrenvorsitzende Hermann-Josef Großimlinghaus (UV) [links] und der stv. AGV-Vorsitzende Benedikt Nientied (CV) [2. v. rechts] dem Vorsitzenden Bernd Schulte (KV) [rechts] und seinem Stellvertreter Claus Broekmans (UV) [2. v. links], die beide zum Ende 2011 aus ihren Ämtern ausgeschieden sind, mit einem goldenen Ehrenzipfel.

vertretende Vorsitzende Claus Broekmans (UV) traten nach rund fünf Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl an. In dieser Zeit sei das Ansehen der AGV erheblich gewachsen, bewährte Tätigkeitsfelder seien weiter entwickelt und neue Kontakte und Kooperationen initiiert und gestaltet worden. Auch das ausgezeichnete Verhältnis zwischen den Vororten und dem AGV-Vorstand sei maßgeblich den beiden zu verdanken. „Durch ihren großen persönlichen Einsatz haben sich Bernd Schulte und Claus Broekmans um die AGV sehr verdient gemacht“, lautete das Fazit von Hermann-Josef Gro-

ßimlinghaus. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er zusammen mit dem verbleibenden Vorstandsmitglied Benedikt Nientied (CV) den beiden Scheidenden einen Ehrenzipfel in Gold. Die beiden werden der AGV auch weiterhin als Mitglieder des Beirats mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Lob von den Vorortspräsidenten

In Grußworten lobten die Vorortspräsidenten von KV und UV, David Kockerols und Kilian Schmiz, sowie der Ringpräsident des RKDB, Klaus Dockter und der

hochschulpolitische Referent des CV-Vororts, Thomas Kokott, die gute Zusammenarbeit in der AGV und dankten für das außerordentliche Engagement der scheidenden Vorstandsmitglieder.

Das Absingen von Farben- und Fakultätenstrophen und einige lustige Biermimiken ließen bei lokalem Freiburger Rot-haus-Bier und dem einen oder anderen ausgezeichneten Obstbrand im Inoffiziellen die Stimmung weiter steigen. Noch bis in die frühen Morgenstunden zog sich der Ausklang der Kneipe hin, scholl noch manches Studentenlied durch das alte Gebäck des in 1.100 Metern Höhe am Götzenberg oberhalb von Feldberg-Bärental gelegenen und im Kern über 250 Jahre alten Bergbauernhofs, den die Freiburger CV-Verbindung Hercynia im Jahr 1927 erworben hat.

Neuer AGV-Vorstand

Doch es wurde nicht nur gefeiert, sondern auch fleißig gearbeitet. Bei der Mitgliederversammlung galt es, eine lange Tagesordnung abzuarbeiten. Zunächst standen Neuwahlen für den Vorstand an: Zum neuen Vorsitzenden wurde der Münsteraner Jurastudent Adam Strzoda (KV) – bisher kirchenpolitischer Referent der AGV – gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende Benedikt Nientied, Masterstudium in Geschichtswissenschaften, ebenfalls in Münster, wurde in seinem Amt bestätigt. Zum zweiten Stellvertreter wurde Bbr. Joost Punstein (UNITAS Ruperto Carola Heidelberg) neu in den Vorstand gewählt.



Grußworte: (oben, von links) UV-VOP Kilian Schmiz; der bisherige stv. Vorsitzende Claus Broekmans (UV); (unten, von links) KV-VOP David Kockerols; der neue stv. Vorsitzende Joost Punstein (UV)



Oben: Blicke in die Mitgliederversammlung ■ Unten, links: Der Vorstand mit (von links) dem stv. Vorsitzenden Claus Broelmans (UV), der Vorsitzenden Bernd Schulte (KV) und dem stv. Vorsitzenden Benedikt Nientied (CV). Unten, Mitte: Organisationsreferent Ludger Breul (CV) führt in die Vorlage eines AGV-Positionspapiers zur Energiepolitik ein. Unten, rechts: Der alte und der neue AGV-Vorstand in der verschneiten Winterlandschaft: (von links) Claus Broekmans, Hermann-Josef Großimlinghaus, Benedikt Nientied, Adam Strzoda, Joost Punstein und Bernd Schulte.

Er studiert Politikwissenschaften und Öffentliches Recht an der Universität Heidelberg. (Siehe Kasten auf Seite 4)

Die Programmplanung für 2012 war ein weiterer wichtiger Punkt der Beratungen. Vorgesehen sind Seminare in Rom (März), München (April) und Berlin (September), bei denen im *Dialogprogramm* der AGV wieder mit hochrangigen Repräsentanten von Kirche, Staat, Hochschule und Medien über aktuelle Fragen diskutiert werden soll. Grundlagen bilden die AGV-Positionspapiere zur Generationengerechtigkeit, zur Bildungs- und Hochschulpolitik sowie zur Energiepolitik.

Auch beim Katholikentag in Mannheim (Mai) wird sich die AGV federführend zusammen mit CV, KV und UV auf der „Kirchenmeile“ präsentieren. Die Aktivitäten sollen sich an dem erfolgreichen Auftritt beim Ökumenischen Kirchentag 2010 in München orientieren.

Nächste Studenten-Wallfahrt nach Burgund

Schließlich soll eine Neustrukturierung bei der Organisation der Studenten-Wallfahrt ausprobiert werden: Dazu wurde ein Team unter der Leitung von Kaplan Dr. Antonius Hamers und Philipp Awater (beide KV) gebildet, das die Fortführung des Erfolgsmodells langfristig absichern soll. Im September 2012 wird es nach Burgund gehen, wo in einer alten

Mühle Quartier bezogen werden soll. Von hier aus gibt es dann Tagestouren mit Wanderungen auf alten Jakobswegen, einen Tag mit der Gemeinschaft von Taizé, Besuche bei weiteren geistlichen Gemeinschaften und das kunsthistorische Erlebnis alter Städte und Bauten, etwa Dijon, Beaune, Vézelay und Cluny. Für das Frühjahr 2013 ist dann wieder eine Reise auf den Spuren der Bibel geplant, die dem Auszug der Israeliten aus Ägypten ins Gelobte Land folgen soll -

vom Sinai über Jordanien nach Jerusalem.

Positiver Trend bei Mitgliederzahlen der Verbände

Beim „Bericht aus den Verbänden“ gab es durchweg gute Nachrichten was die Mitgliederentwicklung betrifft. Überall weist der Trend wieder aufwärts, die Talsohle scheint überwunden zu sein; die Vertreter von CV und UV wussten auch



Das Hercynen-Berghaus – der in seinem Kern 250 Jahre alte Bergbauernhof, auf 1.100 Metern Höhe im Schwarzwald gelegen, ist ein ideales Refugium für die jährliche Klausurtagung der AGV im Advent.

von Neu- und Wiederbegründungen zu berichten. Der UV-VOP hob vor allem die zu beobachtende stabile Entwicklung bei den Studentinnen-Vereinen im UNITAS-Verband hervor, die demnächst auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken können. Lediglich beim TCV sieht die Zukunft eher düster aus. Mehrere Korporationen haben den ohnehin nur noch sehr kleinen Verband bereits verlassen und sich dem CV angeschlossen oder bestehen als unabhängige Verbindung weiter.

Inhaltlich gab es rege Diskussionen zur künftigen Energiepolitik in Deutschland sowie zu den Themen „Staatsverschuldung und Eurokrise“ und „Religionsfreiheit und Christenverfolgung“. Zu allen drei Fragestellungen lagen Entwürfe für Positionspapiere vor.

AGV fordert zukunftsfähige Energiepolitik

In einem beschlussfertigen Text wird auf die besondere Bedeutung der Energiepolitik gerade auch für künftige Generationen hingewiesen und ein nationales Energiekonzept gefordert. Die Energiepolitik soll sich dabei an drei zentralen Prinzipien orientieren: „Die Versorgungssicherheit im Sinne eines grundlastfähigen und jederzeit ausreichend verfügbaren Energieangebots, die Bezahlbarkeit sowie die ökologische Nachhaltigkeit.“ Dazu ist ein Energiemix von fossilen, regenerativen und reproduzierbaren Ressourcen notwendig. Beim Einsatz biogener Stoffe weist die AGV aber ausdrücklich darauf hin, dass Getreide in erster Linie der Ernährung zu dienen hat. Am Ende der begonnenen Energiewende soll die hundertprozentige Deckung des Energiebedarfs mit Erneuerbaren Energien und eine dezentrale Versorgungsstruktur stehen.

Die AGV befürwortet zwar den sukzessiven Ausstieg aus der Kernenergie, kritisiert aber die Verwerfung auf das Jahr 2022 aufgrund der „Atom-Hysterie“ nach der Reaktor Katastrophe von Fukushima. Die Studentenverbände fordern die politischen Entscheidungsträger auf, die Konsequenzen dieser beschleunigten Energiewende zu tragen und die notwendigen Maßnahmen in die Wege zu leiten, etwa den verstärkten Ausbau der Netze sowie die forcierte Entwicklung von Speichertechnologien. Die AGV verweist die nicht unerheblichen Belastungen der Bevölkerung. Neben dem Kostenfaktor werden die negativen Auswirkungen von Überlandleitungen und Speicherkraftwerken auf die Lebensumwelt genannt.

Schließlich nennt die AGV neben der Stromversorgung auch die Sicherung der Versorgung mit Öl und Gas, die ein wesentlicher Bestandteil der Brücke in das Zeitalter der Erneuerbaren Energien sei-

Neuer AGV-Vorstand im Amt



Adam Strzoda (KV)
Vorsitzender



Benedikt Nientied (CV)
Stv. Vorsitzender



Joost Punstein (UV)
Stv. Vorsitzender

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände (AGV) hat bei ihrer Mitgliederversammlung am 17. Dezember 2011 turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Vorsitzender für die kommenden zwei Jahre ist seit dem 1. Januar Adam Strzoda (KV), zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Joost Punstein (UV) und Benedikt Nientied (CV) bestimmt.

Adam Strzoda (Jg. 1986) hat schon seit einem Jahr bei der AGV Referent für Kirchenfragen Erfahrungen gesammelt. Er studiert Jura in Münster und gehört dem K.St.V. Markomania im KV zu Münster an.

Benedikt Nientied (Jg. 1986) ist schon ein „alter Hase“ bei der AGV: Er war bereits in der letzten Amtsperiode einer der stellvertretenden Vorsitzenden. Nientied absolviert ein Masterstudium in Geschichtswissenschaften an der Universität Münster. Er ist Mitglied der K.D.St.V. Winfridia-Breslau zu Münster im CV.

Joost Punstein (Jg. 1989) ist der „Neue“ im Vorstand. Er absolviert ein BA Studium in Politikwissenschaft und Öffentlichem Recht an der Universität Heidelberg und ist dort 2009 in den W.k.St.V. UNITAS Ruperto Carola recipiert worden.

Die AGV ist die Plattform für gemeinsames Handeln ihrer fünf Mitgliedsverbände CV, KV UNITAS-Verband, RKDB und TCV - speziell der studentischen Zweige - und vertritt deren Interessen gegenüber Staat, Kirche und Hochschule. Die Arbeitsgemeinschaft will die katholischen Studentenverbände in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung unterstützen. Sie repräsentiert heute nahezu 10000 Studierende an fast allen Hochschulen in ganz Deutschland.

en. Hier müsse eine Diversifizierung der Lieferanten vorangetrieben werden, um die Abhängigkeit von einzelnen Produzenten zu verringern, etwa bei russischem Gas, das allein die deutsche Gasversorgung zu einem Drittel deckt.

Das Papier wurde schließlich einstimmig verabschiedet und soll im Januar veröffentlicht werden. Die beiden anderen Texte wurden in erster Lesung erörtert und der Vorstand wurde beauftragt, die Anregungen und Änderungen aus der Diskussion einzuarbeiten.

Am Schluss der Klausurtagung standen Lob und Dank für das gelungene Wochenende im Schwarzwald, die der Vorortspräsident des KV, David Kockerols, wie folgt auf den Punkt brachte: „Die vertraute und gemütliche Atmosphäre mit der AGV und den anderen Vororten ist uns immer wieder eine große Freude. Neben der vorbildlichen inhaltlichen Arbeit bei der Klausurtagung gab es für uns auch dieses Mal im Austausch mit anderen Vororten wieder viel zu erfahren und Anregungen für unser Wirken im KV.“